

Ein Masterplan soll die Richtung vorgeben

Es braucht Veränderungen im Gesundheitswesen. Insbesondere durch den Fachkräftemangel droht ein Versorgungsengpass.

Wenn der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen nicht angegangen wird, droht in den kommenden Jahren ein Versorgungsengpass. Doch bereits jetzt sind Notdienste inner- und ausserhalb der Spitäler überlastet. So ist beispielsweise die Notaufnahme in Martinach seit Anfang Jahr über Nacht geschlossen. Um der Überlastung der Notdienste entgegenzuwirken, wurden erste Massnahmen bereits umgesetzt. So wurden Bereitschaftspraxen geschaffen, in denen nicht lebensbedrohliche Notfälle versorgt werden. Folgen sollen auch noch ein mobiler Schnelleinsatzdienst sowie eine Telefon-Hotline in Notfallsituationen.

Spital Wallis entwickelt aktuell Projekte zu mobilen Teams, die eine Begleitung von Patientinnen und Patienten ausserhalb des Spitals in spezialisierten Bereichen ermöglichen, etwa Palliative Care und Psychiatrie.

Die Probleme in der Gesundheitsversorgung sind schon lange bekannt. Forderungen, die Probleme im Bereich Ge-

sundheit jetzt sofort anzugehen, kamen auch aus der Politik. Der Staatsrat wurde 2020 mittels Postulat von Mitte-Oberwallis-Fraktionschef Aron Pfammatter aufgefordert, Massnahmen zu treffen. Konkret wurde die Erarbeitung eines Masterplans für die Ambulanzmedizin im Wallis gefordert. Nun hat man konkrete Projekte erarbeitet, mit dem Ziel, einen besseren Zugang zur medizinischen und paramedizinischen Versorgung sicherzustellen.

Zusammenarbeit Kanton, Ärzte und Spital

Das Dokument wurde vom Kantonsarzt in Zusammenarbeit mit der Walliser Ärztesgesellschaft, den Haus- und Kinderärzten und Spital Wallis verfasst. Es handelt sich um keine definitive Fassung, sondern das Dokument soll veränderlich bleiben, um ergänzt werden zu können. Das Dokument wurde dem Staatsrat vorgelegt. Die Kantonsregierung hat die Publikation des Dokuments genehmigt.

Im Masterplan für die ambulante Gesundheitsversorgung werden verschiedene Entwicklungsprojekte vorgeschlagen, von denen sich einige bereits bewährt haben oder im Wallis oder anderen Kantonen in der Pilotphase sind. Es werden auch Massnahmen vorgeschlagen, die zum Ziel haben, die Zusammenarbeit zwischen Partnern herzustellen, etwa die erleichterte Einrichtung von Gruppenpraxen und von gesamtgesellschaftlichen Zentren. Unterstützt werden auch Koordinationsprojekte zwischen Ärzten und Apothekern.

Mithilfe des Masterplans soll eine kantonale Strategie für die Zukunft der ambulanten Medizin und Pflege im Wallis entwickelt werden. Die geplanten Massnahmen sollen es nicht zuletzt auch ermöglichen, die Qualität der Versorgung sowie die Arbeitsbedingungen und die Attraktivität des Arztberufs im ambulanten Bereich sowie der anderen Gesundheitsberufe zu verbessern. (wh)



Gemeinsame Anstrengungen sollen Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung bringen.